

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 439.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 195.

Bezugspreis für Halle und die Bezugs-2,10 Mark, durch die Post bezogen 2 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt den Postzuschlag von 1,20 Mark. Halbjährliche Belegblätter 1,20 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Anzeigenpreise nach Vereinbarung.

Erste Ausgabe

Verlags-Geschäft für die landwirthschaftliche Zeitungs- oder deren Raum für Halle ist ebenfalls annehmbar. Bestellungen sind zu richten an den Verleger in Halle a. S. und bei allen deutschen Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 57.
Telephon Nr. 155.
Verwaltung: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Freitag, 19. September 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 7.
Telephon-Nr. VII Nr. 1104.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Zur Kennzeichnung und Aufklärung.

Die freisinnige und demokratische Presse nehmen das Verdienst für sich in Anspruch, das „Publikum“ über alle wichtigeren Vorgänge des öffentlichen Lebens aufzuklären und damit der öffentlichen Meinung Ausdruck zu geben; die Pflicht auf die berechtigt hervorgerufenen und befehligte „öffentliche Meinung“, meint alsdann dieselbe Presse, die Regierung müsse der so zu Tage tretenden „elementaren Bewegung“ unter allen Umständen höchste Beachtung schenken und zu handeln, wie diese „öffentliche Meinung“ es wünscht. Es ist daher gut und nützlich, daß sich auch bei handgreiflichen Beispielsfällen bieten, wie diese „öffentliche Meinung“ gemacht wird.

In Ausführung eines Beschlusses des Stuttgarter Fleischerbundes hatte, wie viele andere Anzeigen, so auch die Berliner Fleischer einen „Fleischnot“ proklamirt. Es geschah dies durch öffentlichen Anschlag an den Berliner Anschlagstulen. Der Bund der Landwirthe wollte den von der Fleischer-Zunft hier ausgesprochenen, offensichtlich unrichtigen Behauptungen durch eine vollkommen sachlich gehaltene Nichtigkeitsklärung an der gleichen Stelle entgegenstellen. Die Anhaber des Anzeigenwesens verweigerten aber die Aufnahme dieser Erwiderung mit der Motivirung: schon die Aufnahme des Blattes der Fleischer sei nur der Verleumdung gleich zu achten (1), solche Blätter dürften nach polizeilicher Vorschrift nicht aufgenommen werden. Die Erwiderung müßte ebenfalls unterbleiben. So lag hier der Bund der Landwirthe außer Stande, den durch den Anschlag unvollständig vorbereiteten falschen Behauptungen an der gleichen Wirkstätte entgegenzutreten. Der Bund der Landwirthe wendete sich dann an die Berliner Tagespresse mit der Bitte, eine sachliche Darstellung der Verhältnisse gegen Beschlagnahme der üblichen Gebühren als Beilage aufzunehmen. Von der gesammelten, dem Bunde gemehrten Presse befaßten nur die „Völkische Zeitung“ und die „Berliner Morgenzeitung“ die dem Bunde allgemein vorausgesetzte Objektivität. Die „Berliner Morgenzeitung“ gab im redaktionellen Theil den wesentlichen Inhalt des Anschlagblattes ab, jedoch nicht die „Völkische Zeitung“ brachte den gesammelten Text als Beilage. Alle anderen freisinnigen, demokratischen und sozialdemokratischen Parteizeitungen verweigerten der sachlich ausgiebig begründeten Darstellung diejenige Rechte, die sie sonst gegen Beschlagnahme jedem Dritten einräumen.

Zur Aufklärung an jene Verleumdung der Fleischer-Zunft haben in Berlin hiesigen öffentlichen Volksversammlungen „gegen die Fleischnot“ stattgefunden; Petitionen der Frauvereine an die Kaiserin werden in Umlauf gesetzt; hunderttausende Nachdruckerzusammenschaltungen über die „große Fleischnot“ füllen täglich die freisinnige und demokratische Presse. Wichtig: wenn irgend etwas verschärfend noch Grundgedanke „Audiat et altera pars“ zur wirklichen Aufklärung der öffentlichen Meinung anzuwenden ist, so werden, wo dies auch möglich ist, die sachliche Darstellung des Bundes der Landwirthe, gegen deren objektiven wissenschaftlich-statistischen Inhalt die ihre Aufnahme ablehnenden Zeitungen bisher auch nicht ein Wort sachlicher Widerlegung anzubringen vermocht haben. Der ganze Vorgang liefert den handgreiflichen Beweis, daß es dem weitaus größten Theil der freisinnigen und demokratischen Presse nicht um wirkliche, sachliche Aufklärung, sondern um Wegewallung der „öffentlichen Meinung“ zu thun ist; und auf sie wird man fürder mit vollem Rechte den Satz anwenden dürfen: sie läßt wie andruct.

Wenn unsere Hausfrauen zur Zeit über ihre Fleischpreise klagen, so haben sie sich dafür in der Haupttheil bei den sozialdemokratischen und freisinnigeren Parteigruppen zu bedanken, die den Händlern und Schlächtern so lange etwas von Fleischnot vorzubringen, bis diese daran glauben und die Preise beliebig in die Höhe schraubten. Sinter dem Geldreißer der Fleischnot steht bekanntlich ein Anschlag des Mandatwerthens gegen die Schutzpolizei und gegen die veterinärärztlichen Behörden. Das ist die Ursache, von der die bisherige Maitation getragenen ist. Einmalen dieser jedoch das Sündenstück die Wünsche nicht erfüllt haben. Offiziell wird uns zu dem Verlangen nach unbedingter Definition der Grenze das folgende mitgetheilt:

Was das Verlangen nach Definition der Grenzen anlangt, so kommt für die Beurtheilung der Frage in Betracht, daß die deutsche Wirthschaft und Schatzkraft bisher durchaus in der Lage ist, die Nachfrage zu befriedigen, und daß lediglich in Bezug auf Schwarzvieh sich zur Zeit ein Ueberwiegen der Nachfrage über das Angebot gezeigt hat. Aber diese Erwiderung ist, wie die Gründe, auf denen sie beruht, lehren, nicht nur vorübergehender Natur. In sich selbst um diese Zeit des Jahres den Auftrieb von Vertrieben auf die Schlachtbänke unter dem Druck der Zeit zu stehen; in dem laufenden Jahre wird diese Erwidernung noch wesentlich vermindert durch die Folgen, welche einerseits der schwere Futtermangel, von dem im vorigen Jahre viele Striche unseres Vaterlandes heimgeklagt wurden, andererseits die

reiche Futterernte des laufenden Jahres geben. Im Hinblick auf die sehr lohnende Höhe der Preise für Schwarzvieh darf mit Sicherheit angenommen werden, daß in kurzer Zeit auch auf diesem Gebiete das Angebot mit der Nachfrage wieder ins Gleichgewicht kommen und sodann auch der Preis wieder auf den regelmäßigen Stand zurückgehen wird. Bei der Vertheilung der veterinärpolizeilichen Grenzperren läßt die deutsche Viehzucht aber die ernste Gefahr dauernder Viehverdrückung. Man würde die Vertheilung einer vorübergehenden Schwierigkeit auf dem Viehmarkt um den Preis einer dauernden schweren Schädigung eines so wichtigen Theiles des heimischen Erwerbslebens, wie es die Viehzucht ist, also mit einer dauernden ernstlichen Wunderrung des Volkswohlstandes zu erkaufen haben. Es liegt auf der Hand, daß dieser Preis an sich ein viel zu hoher sein würde, es kommt aber hinzu, daß gerade die Nachfrage von Schwarzvieh überwiegend in den landwirthschaftlichen Kleinbetrieben geschieht und daß, somit gerade die bäuerlichen und kleinbäuerlichen Wirtschaften von der Aufhebung der veterinärpolizeilichen Grenzperren am härtesten betroffen werden würden. Für Wirtschaften dieser Art würde eine Verdrückung ihres Viehstandes ein schwerer, häufig kaum zu überwindender Schaden sein. Man kann es daher wohl verstehen, wenn die sozialdemokratische Presse und die sozialdemokratischen Versammlungen sich so eifrig für die Aufhebung der Grenzperren einsetzen, denn die Sozialdemokratie erstrebt ja einwandern, wie die Vernichtung des gesammten Viehstandes, so vor Allem die Vernichtung des ländlichen bäuerlichen Mittelstandes, weil sie in demselben das beste Mittel gegen die Ausbreitung ihrer Propaganda auf dem flachen Lande erblickt. Aber es wirkt ein eigenenthümliches Licht auf die Freisinnigen und deren Presse, daß auch von dieser Seite so eifrig und mit solchem Nachdruck für eine Abschaffung eingetreten wird, welche den bäuerlichen und kleinbäuerlichen Betrieben in erster Linie zum Schaden ist und Verderben gereichen müßte. Gerade von dieser Seite ist die deutsche Landwirthschaft, wenn sie eine Verdrückung des Viehstandes für den Getreidebau forderte, stets auf die Befriedigung der Viehzucht verwiesen worden, und dabei wurde stets betont, daß der Schwerpunkt der bäuerlichen Wirtschaft nicht in dem Getreidebau, sondern in der Viehzucht liegt, dieser daher in ungleich höherem Maße als dem Getreidebau die staatliche Fürsorge anzuwenden sei. Damit steht die jetzige Forderung der Aufhebung der veterinärpolizeilichen Grenzperren in unlösbarer Widersprüche, und die Freisinnigen werden es ihrem Einflüssen in das Gesetz über Fleischnot und die Forderung nach Aufhebung der Grenzperren selbst zu widersprechen haben, wenn man ihre Behauptungen, daß sie warmes Interesse für die Landwirthschaft hegen und lediglich nur ihren Kampf gegen die Großgrundbesitzer richten, nirgends mehr ernst nimmt.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. September.

* **Voranschlägen beim Wegbau.** Mit dem vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Gesetze betreffend die Voranschlägen zum Wegbau ist eine Einheitlichkeit bezüglich eines Antheils an der Unterhaltungslast des Wegbaues durch die ganze Monarchie geschaffen, während früher für die verschiedenen Provinzen Einzelgesetze maßgebend waren. Eine allgemeine Wegordnung für die Monarchie ist damit jedoch, so schreiben die „B. V. Z.“, noch nicht erreicht. Vor längerer Zeit hatte die Regierung den Plan zur Durchföhrung einer solchen Wegordnung aufgestellt, er wurde aber bald wegen unüberwindlicher Schwierigkeiten zurückgestellt. Es gelang lediglich, eine allgemeine Wegordnung für die Provinz Sachsen durchzuführen, welche im Gesetze vom 11. Juli 1891 enthalten ist. Es ist jedoch die Absicht, auf dem bald bevorstehenden Wege weiterzugehen, und zwar nicht aufzugeben, vielmehr will man nach dem sachlichen Vorgange auch in den übrigen älteren Provinzen das Wegerecht provinzial neu ordnen. Ob es dann später ebenso wie auf dem Gebiet der Voranschlägen für den Wegbau eine Einheitlichkeit herbeizuföhren gelangt, muß abgewartet werden. Man wird jedoch in eine weitere Aktion in Sachen der Wegordnung erst treten, wenn in der Unterhaltung der Landstraßen auf kommunale Verbände zum Abschlusse gelangt sind. Zu diesem Zwecke sind in den letzten Jahren bis einschließlich des Jahres 1901 2,7 Millionen, für 1897 zunächst 3,7 Millionen, für 1898 und 1899 je 4 Millionen, für 1900 7 Millionen, für 1901 gar 9 Mill. und für 1902 3 Millionen Mark. Das also im Wegeweien vorwärts zu gehen beabsichtigt wird, ist sicher, ungenügend ist, wenn die Einleitung einer neuen Aktion wird einleiten können.

* **Vom Juristentag.** Von unternächster Seite wird uns geschrieben: „Von den gelehrten Juristen, die der Juristentag beabsichtigt hat, wird wohl keine einzige in dem bevorstehenden Endabschnitte der Reichstagsarbeiten zur Entscheidung gebracht werden. Beiläufig des Rechts an eigenen Worte und beiläufig der Sicherung der Handwerker für Handwerker sind öffentliche Erörterung gestellt worden; diese Fragen sind indes noch so umstritten, daß ihre

gelehrterische Lösung vorerst nicht zu erwarten ist; außerdem beherricht die Zolltariffrage die gesammte Lage.“ — Wir würden das sehr bedauern. Zumal die Erledigung der Frage betr. Sicherung der Handwerker für Handwerker vertritt auch nicht den geringsten Aufschub mehr.

* **Der Handelsvertragsverein hat folgende Resolution**

„Da das rechtzeitige Zustandekommen eines französischen neuen deutschen Handelsabkommens als Grundbedingung der gegenseitigen Zulassung des Reichsstaats und auf Grund des vorliegenden Entwurfs als ausgeschlossen erscheint, spricht der Handelsvertragsverein wiederholt die bestimmte Erwartung aus, daß die verbündeten Regierungen, ohne das weitere Eingreifen der parlamentarischen Verhandlungen abzuwarten, alsbald auf Grund des Vertragsabkommens einzutreten werden, um auf Grund des bestehenden Textes neue Handelsverträge abzuschließen.“

„Einen solchen vorläufigen Schritt werden die verbündeten Regierungen geneigt nicht thun. Richtiger wäre es vielmehr, sie fündigten die Handelsverträge, damit man in dem Deutschen Reich gezwungen würde, einen neuen Zolltarif zu Wege zu bringen.“

* **Die Polener Kaiserreden,** und zwar die Antwort Seiner Majestät auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters und die Rede im Landeshause sollen nach Angabe der „Pol. Sta.“ auf bronzenen Tafeln im Rathhause in Polen angebracht werden.

* **Zum deutschen Diktandentage** tragen wir noch folgendes nach: Aus dem Bericht des Geschäftsführers Dr. Bovenfien ergab sich, daß der Diktandentag erst 25 847 Mitglieder zählt, 4700 mehr als im Vorjahr. Die zur Abwehr der politischen Propaganda im Schulunterricht, in Versammlungen, durch die Presse u. s. w., wie Frau gemeldet, angenommenen Anträge betragen nach dem Brandenburger „Völkischen“ etwa folgendes:

Der fakultative polnische Schreibe- und Rechtsunterricht in der Volksschule der gemischtsprachigen Landestheile wird, wo er noch besteht, aufgehoben. Die für Preussens geltenden Bestimmungen über die Erteilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache sollen auf alle Theile der Provinz ausgedehnt werden. Der fakultative polnische Sprachunterricht an den höheren Lehranstalten wird beseitigt. Die Bestimmung, daß die aus dem Dispositionsfonds der Oberpräsidenten unterliegenden Stipendiaten sich verpflichten müssen, polnisch zu lernen, wird aufgehoben. Wenn in einer Person mehrere Sprachen, eine Sprache als die deutsche gebraucht wird, ist entgegen sich die Verhandlungen der Kontrolle der öffentlichen Meinung, und es ist unmöglich, der Verbreitung geistlicher Aufregungen und Irrthümer bei Zeiten entgegenzutreten. Die Versammlungsfreiheit hat zur Voraussetzung, daß die Verhandlungen in voller Öffentlichkeit spielen. Wer sich der Versammlungsfreiheit, hat kein Recht auf unangenehme Beschlagnahme der Versammlungsfreiheit. — Die polnische Presse hat eine staatsfeindliche Haltung. Soweit einzelne polnische Zeitungen nicht vollständig verboten werden können (Reichs-Verbotsgesetz und Verfassung gelten das vorläufig nicht), muß eine Beschränkung erfolgen werden, daß jede polnische Zeitung mit einer deutschen Uebersetzung neben dem Texte erscheint, damit die deutsche Presse und das deutsche Volk in die Lage versetzt werden, den Aufregungen und Lügen der polnischen Presse entgegenzutreten. — Im innerdeutschen Verkehr der Reichspostverwaltung ist die durchgehende Anwendung der deutschen Sprache die Bedingung, auf welcher die polnischen Aufschriften bei der Beschriftung auszuschließen. Die Uebersetzungshelien in Bromberg und Woiien sind aufzugeben.

* **Zum Seuchengesetz.** Am deutschen Medizinerverein, der 3. 4. in München tagt, sprach unter großem Beifall der berühmte Sanitätler Professor Dr. Fraenkel die Rede über sanitäre, hygienische und praktische Hygiene. Er bezieht die Medizinischen Beamten als den geborenen Träger der Gesundheitspflege. Von den Aufgaben, die seiner haren, ist keine so wichtig, als die Frage des Seuchengesetzes, die Bekämpfung der Infektionskrankheiten. Was die hier in Betracht kommenden Maßnahmen betrifft, so sollte man sich hüten, einer Ueberschätzung der viel erörterten Disposition. Sie ist zwar ein wesentlicher, aber kein notwendiges Glied in der Kette, und wo der notwendigen Schutz gegen die Infektion vernachlässigt wird, wird die Krankheit sich zum Ausbruch kommen, wenn noch so wenig Disposition vorhanden ist. Wesentlich entscheidend ist daher die Beobachtung einer planmäßigen und vernünftigen Prophylaxe. Als Mittel zur Bekämpfung des Erregers sind anzupreisen: 1. Wichtigkeit, richtiges Einengen bei Seuchenerkrankungen; 2. die Abtödtung des Erregers. Es ist eine dringende Forderung, die Welpflicht weiter auszubringen. Nach dieser Richtung muß eine bessere Stellung der Ärzte eintreten; 3. die Hygiene, die nach Art der Krankheit bald strenger, bald milder ausfallen muß. Jedenfalls besteht zur Zeit hier immer noch die Neigung, die Hygiene zu sehr am Boden stellen zu lassen; 4. Die Disposition, sanitäre Einrichtungen der pathogenen Mikro-Organismen und Schutz des Seuchens; 5. Prävention und Beseitigung aller derartigen Seuchen, auf deren eine Verhinderung der Krankheit eintreten kann. — Unter Benutzung dieser fünf Mittel läßt sich in jedem Falle ein Seuchenschutz organisieren und durchführen. Namentlich aber der beschränkte Arzt hat einen unermesslichen Kampf gegen die Seuche der Gesundheit zu führen; er muß möglichst viel in seinem Kreise, möglichst wenig in seinem Amtskreise. Dabei ist eine möglichst große Thätigkeit mit den sanitätsärztlichen Fortschritten der Wissenschaft unerlässlich. Dieser Ansicht haben die möglichst ausgiebige Einrichtung hygienischer Kurse für Medizinische Beamte an den Universitäten und hiesigen Anstalten in hiesigen ärztlichen Kreisen, von großer Bedeutung ist ferner die Einweisung von Anhalten, in denen hygienische Untersuchungen vorgenommen werden können. Diese Untersuchungen sind nicht nur für die Hygiene von großer Wichtigkeit, sondern auch für die Hygiene der Bevölkerung. Die Hygiene ist ein wichtiger Bestandteil der Hygiene. — Nach einer Landeszentrale wäre für jede Provinz

Gestreifte Blusensammete
Carrirte Blusensammete

empfiehlt
in
grösster
Auswahl

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
Halle a. S., Grosse Steinstrasse 88.

Von feineren
Mosel- & Saar-Weinen

empfehlen als besonders preiswerth und bouquetreich

- 1599er Oberrheimer Saar Fl. 1,50 Mk.
- 1597er Waldraher Ruver „ 1,50 „
- 1599er Longuicher Oberprobsberg „ 1,75 „
- 1597er Graacher Tirlay „ 2,00 „
- 1597er Zeltinger Burgweg „ 2,00 „
- 1587er Wiltinger Kupp „ 2,50 „
- 1599er Scharzberger Saar „ 3,00 „
- 1597er Uerziger vom Priesterseminar „ 3,50 „
- 1597er Scharzhofberger „ 4,00 „

Bei Mehrabnahme entsprechende Preisermässigung.

Pottel & Broskowski,
Weingrosshandlung.

2782]

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner hochverehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, dass ich **Sonnabend, den 20. d. Mts. Leipzigerstrasse 100**

im Hause der Firma **Bruno Freitag** eine **zweite Verkaufsstelle**

meines **Sattler- u. Lederwaarengeschäfts** eröffne.

Durch Führung nur gut gearbeiteter Waaren zu mässigen Preisen werde ich weiter bemüht sein, meine werthe Kundschaft zufriedenzustellen und bitte bei Bedarf in **Reit-, Fahr-, Reise- und Sportartikeln** um Berücksichtigung meines Lagers.

Mit Kostenanschlägen und Preislisten stets gern zu Diensten

Hochachtungsvoll ergebend

Paul Göldner

Alb. Herrmann's Nachf.,

Sattlerei und Lederwaarenfabrik,
Ob. Leipzigerstr. 67 — Unt. Leipzigerstr. 100.
Fernsprecher 278. [2763]

Flügel u. Pianinos,
Blüthner, Feurich, Irmeler, Römhild etc. in allen Stufen und Sorten.
Reichhaltige Auswahl am Platze. Verkauf zu Originalpreisen von 450—3000 Mk.
Vermietung guter Pianinos.
Reparaturen u. Stimmungen prompt und gewissenhaft.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Canolin- Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettsäure oranger Ranges.
Canolinfabrik Martinikensfelde.
Auch bei Canolin-Talotte-Cream-Canolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Suchen Sie
Ihre Cigaretten aus meinem Lager von 2 Millionen Stück, conferirt nach neuester Central-Abwägungs-Weise und Sie erhalten eine genaue Aufzeichnung der Cigaretten-Anzahl, die nicht zu übersteigen soll.
100 Pfeilring-Cigaretten mit 2,70, 500 St. mit 15.—
100 „Bestische“ Cigaretten mit 4,20, 500 „ „ 17,50
100 „Korallen“-Cigaretten mit 4,30, 500 „ „ 18.—
100 Diplome mit 4,30, 400 „ „ 18.—
Je 25 St. obiger 4 Sorten, elegant in 100 St.-Röhre verpackt und passend als Geschenk mit 4,70, 500 St. mit 20.— Je 2 St. Röhren gegen 40 Pfg. in Marken vorher frei. Cart. Nr. 48 enth. 10 X 10 St. aus erlesenen Marken frei mit 4,40.
10 Pfg. Bestenmaterialien in feine, mittel u. Grobqualität mit 5.—
Wahlr. Preisliste gratis u. frei. Garantie: Rücknahme auf meine Kosten.
W. Harsen, Tabakfabrik, Husum (Schlesw.-Holst.)
NB. Die 10 Marken haben je 1 Stande, 1000 Pfg. Zehnfach, 1000 Pfg.

Hypotheken
auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den coulantesten Bedingungen vermittelt.
Darleihen
erhalten Kostenlos in Hypotheken-Angelegensheiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft.
Für ausleihende Gelder werden mündelbare Hypotheken Kostenfrei nachgegriffen. (3188)
Hugo Klauke,
Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Halle a. S., Martinstrasse 11 (oberer Zwingerstrasse).

Koptoxyl-Tafelungen für Decken u. Wände
(Wand) in jeder Breite und Höhe und in jeder Farbe, leicht anzuheben, prächtige dekorative Wirkung der edlen Böden, empfiehlt Walter Horitz, Banariffel-Spezialitäten, Magdeburgerstrasse 60. — Telefon 1206.
Thüring. Weisskalk,
bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offeriren in großen wie kleinen Rollen, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Steinhewer-Kalkwerke von **H. Schrader, Halle a. S.** Komplotz: Alte Brömmende 1a.
Für die Inserate verantwortlich Otto Brauer, Halle a. S.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direktion: H. Richards.
Freitag, den 19. Sept. 1902, Abends 7 1/2 Uhr.
7. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.
7. Werk im Farcen-Abon. Farbe: blau.
Schülerballett und Beamtentänze haben Wohlgefallen.
Zum letzten Male:
Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatengeld.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Gotth. Ephr. Lessing.
In Scene geföhrt vom Oberregisseur G. Schöling.
Personen:
Major von Telleim, verabschiedet . . . H. Robitz.
Minna von Barnhelm, f. Raveau.
Graf von Brudral, G. Schöling.
Franziska, ihr Mädchen, M. Adolphi.
Juli, Bedienter des Majors . . . A. Söhnborn.
Paul Werner, gen. Wachmeister des Majors . . . C. Jaded.
Der Wirth . . . Frig. Berend.
Eine Dienstinne, Frau G. Aden.
Ein Fräulein . . . G. Aden.
Nicotau de la Martiniere . . . B. Sieg.
Dienr . . . J. Andreg.
Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirthshauses u. einem daran liegenden Zimmer.
Kasseneröffn. 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Waldhalla-Theater.
Direktion Rich. Hubert.
Großes **bridantes Programm!**
Die reizenden 5 Schwestern **Lorisson**, vornehmlich und elegantestes englisches Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Bozza-Juliano's, 2 Damen, 2 Herren, mit ihren neuen wunderbaren musikalisch-erfindungen.
Brothers Ferras, große akrobatische Scene: „Auf der Bromenade!“
Die 4 Brigady's, 3 Damen, 1 Herr, Nischenmonstrationen auf dem Gebiete der Gebärdensprache.
Mrs. Ornesis, akrobatische Nubdianten.
Mlle. Madeleine, Violon-Virtuosin.
John und Fred, Dulciste-Mit.
Martha Uhlmann, Operetten-Sängerin.
Fosserer-Kalpan, Original-Gesang u. Tanz mit gänzlich neuen groteskenen Reperio.
American-Bioscope, lebende Photographien aus den neuesten Aairtagen.

Pudding-Pulver
in Packeten à 10 und 20 Pfg.
A. Krantz Nachf.
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag, 19. September: Novität!
Ueber den Wassern.
Drama in drei Akten v. W. Engel.
Vorverkauf an der Kasse von 10—1 und 3—4 Uhr. Inwie in der Hoftheater'schen Hofmusikalienhandlung bis 6 Uhr Abends.
Sonnabend:
Ueber den Wassern.
Welt-Panorama. Geöffn. von 2—10 Uhr.
Der malerische **Como-See**. Neu!

Hôtel Prinz Heinrich
Barnburgerstrasse.
Freitag: Fischabend.
Specialität: **ff. Austernfisch**, à Portion 50 Pfg.
Erstklass. Bierverhältnisse.

Waldhalla-Theater.
Direktion Rich. Hubert.
Großes **bridantes Programm!**
Die reizenden 5 Schwestern **Lorisson**, vornehmlich und elegantestes englisches Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Bozza-Juliano's, 2 Damen, 2 Herren, mit ihren neuen wunderbaren musikalisch-erfindungen.
Brothers Ferras, große akrobatische Scene: „Auf der Bromenade!“
Die 4 Brigady's, 3 Damen, 1 Herr, Nischenmonstrationen auf dem Gebiete der Gebärdensprache.
Mrs. Ornesis, akrobatische Nubdianten.
Mlle. Madeleine, Violon-Virtuosin.
John und Fred, Dulciste-Mit.
Martha Uhlmann, Operetten-Sängerin.
Fosserer-Kalpan, Original-Gesang u. Tanz mit gänzlich neuen groteskenen Reperio.
American-Bioscope, lebende Photographien aus den neuesten Aairtagen.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Peller.
Am Riechelplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofs.
Der sensationelle **11. große Winter-Spielplan.**
12 Little Bédé, die jüngste Komptense der Welt, mit ihren 12 dreifürigen Löwen.
Der großartigste Dressur-Akt der Welt!
Rosa Bermany, Evolutionen a. d. elektr. Zuflyrta.
Jean Bayer — Olga Viarda mit neuen **Esclator-Reperio**.
Allabendlich 8 1/2 Uhr in der **Beifall!**
The Holtons, die utomischen Sirenen am dreifachen Red.
Les trois Perez, die phänomenalen Seiler-Quintetten.
Gingis schreibend!
Saison-Neuheit!
Amor-Fantasie-Terzett, Damen-Gesangs-Ensemble.
Drosé's Velograph, Vorführung lebender Photographien.

12 Little Bédé, die jüngste Komptense der Welt, mit ihren 12 dreifürigen Löwen.
Der großartigste Dressur-Akt der Welt!
Rosa Bermany, Evolutionen a. d. elektr. Zuflyrta.
Jean Bayer — Olga Viarda mit neuen **Esclator-Reperio**.
Allabendlich 8 1/2 Uhr in der **Beifall!**
The Holtons, die utomischen Sirenen am dreifachen Red.
Les trois Perez, die phänomenalen Seiler-Quintetten.
Gingis schreibend!
Saison-Neuheit!
Amor-Fantasie-Terzett, Damen-Gesangs-Ensemble.
Drosé's Velograph, Vorführung lebender Photographien.

12 Little Bédé, die jüngste Komptense der Welt, mit ihren 12 dreifürigen Löwen.
Der großartigste Dressur-Akt der Welt!
Rosa Bermany, Evolutionen a. d. elektr. Zuflyrta.
Jean Bayer — Olga Viarda mit neuen **Esclator-Reperio**.
Allabendlich 8 1/2 Uhr in der **Beifall!**
The Holtons, die utomischen Sirenen am dreifachen Red.
Les trois Perez, die phänomenalen Seiler-Quintetten.
Gingis schreibend!
Saison-Neuheit!
Amor-Fantasie-Terzett, Damen-Gesangs-Ensemble.
Drosé's Velograph, Vorführung lebender Photographien.

Hôtel „Kaiser Wilhelm“
Barnburgerstrasse 12/13.
Jeden Freitag: **Fisch-Abend.**

Trierischer Winzer-Verein
Vereinigung von Winzern und Winzer-Gesellschaften zum Vertrieb **naturreiner Weine TRIER a. d. Mosel.**
Lieferant vieler Offizier- und Civil-Casinos. Filialen in Berlin SW. 12, Zimmerstrasse 29.
Für Sachsen und Anhalt
Filiale Halle a/S., Leipzigerstr. 5, I. Et.
Comptoir und vornehm eingerichtetes Weinrestaurant mit vorzüglicher kalter und warmer Küche, Diners, Soopers, Speisen à la carte.
Für Sachsen und Anhalt erfolgt der Versandt prompt ab unserm reich sortirten Lager in Halle a/S., Leipzigerstr. 5 zu Original-Preisen.
Proletisten, Zeugnisse u. s. w. ab dort franco.
Für absolute Naturreinheit leisten wir volle Garantie!

Prachty. junge Vierländer Gänse,
Enten, Mähnen, frisch geschossene Junge Rebhühner, Fasanen, Waldhasen und Rehwild.
Lebende Hummern und **frische Ostsee-Krabben.**
Hochf. Holl. Austern, frisch ger. Pommerische Gänsehaut und Frisches Gänse-Fett, garantiert rein.
Frische Galantinen von Gänseleber, Rebhuhn, Fasan und Truthahn.
Frische Franz. Artischocken, Endivien, Escarolles, Tomaten, engl. Beischellerie, neue Braunschweigen und Rheinische Gemüse und Fruchtsorten
empfohlen

Sprengel & Rink
Inh.: Franz Sprengel's Erben und Oskar Klose.
Prempter Versand nach Auswärts.

Klavierunterricht Margarete Bierwagen,
Halle a. S., Heinrichstrasse 3, part.
mehrfachjährige Schülerin des Herrn Prof. Franz Kullak, Berlin.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des Winterhalbj.: 14. October. Reifezeugnis der Landwirtschaftsschule (nur Französisch) u. d. Realabte. (Franz. u. Deutsch) — Al. VI—I jähr. Fortsch. — Berechtigung zum einjähr. Dienst. Landwirtschaftl. Schule (ohne fremde Sprachen u. Berechtigung), Al. III—I mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfung Diten u. Wid. Jede Aust. v. d. Director: Prof. Dr. Krepmp.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 19. September 1902.
Leipzig (Neues Theater): Die Schöne (Alte Theater): Die verführte Frau.
Geführt (Stadt-Theater): Renaissance.
Mittwoch
Bühne-Strand 2,10 m hoch 1,40 m breit, mit prachtvollen Bouqueten, leicht anzuheben, an verkaufen. **H. Crato**, Tischlermeister, Spitze 5. [2711]

Hausblanchete Wurst
bei Gust. Friedrich, Sargaff.
Freitag Abend
frische
Hausblanchete Wurst
bei Gust. Friedrich, Sargaff.
Freitag Abend
frische
Hausblanchete Wurst
bei Gust. Friedrich, Sargaff.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluss der Relation eingegangen.)
Südwärtele, 18. Sept. Der Dampfer „Norussia“, welcher der hiesigen Kaufmanns-Juden-Mederei gehört, ist mit 20 Mann Besatzung im Meerbusen von Biscaya untergegangen und gestern amtlich für verlohren erklärt worden.

Kursf. 18. Sept. Im Gehen des Schahs von Persien fand gestern im großen Saal der Station Nijefow eine Gala-Festlichkeit statt, bei welcher Kaiser Nikolaus auf die Geburtstagsfeier des Schahs, auf die Wohlthaten Persiens und die Entwicklung seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Russland trank.

Der Schah erwiderte dankend mit einem Trinkpruch auf die russische Kaiserfamilie, auf eine glückliche, ruhmreiche und landauernde Regierung des Kaisers und die Wohlthaten seiner Kaiserin.

Derzweig, 18. Sept. Wie die Wälder melden, verhalten sich die Anstalten, einen Aufbruch mit Arbeitern zur Entdeckung zu bringen, doch mißlang der Versuch.

Börsen- und Handelstheil.

Wienmärkte. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über den Geschäftserfolg der Landwirtschaft am 18. September 1902.

Table with columns: Preis, Steigerung, Landwirtschafts-Produkt, Preis pro 100 kg, Preis pro 50 kg, Preis pro 100 kg, Preis pro 50 kg. Rows include: Caalfleisch, Lammfleisch, Schweinefleisch, etc.

Mittwoch, 17. Sept. Auf den heutigen Wochenmarkten waren 1108 Stück Vieh angefahren, für welche bei harter Nachfrage 16-27 M pro Paar gezahlt wurden.
Samstag, 17. Sept. Bericht der Notations-Kommission. Schweinefleisch auf dem Viehhof „Eichenhagen“ vom 15. bis 17. September 1902.

Preis pro 100 Kilogramm. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows include: Halberstadt, Gardelegen, Schwebel, etc.

Preis pro 100 Kilogramm. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. (Continuation of the previous table)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verschleissung von Goldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Vorkehr etc.

Conto-Notierungen.

Der Berliner Börse vom 18. Sept., 2 Uhr Nachmittags.
Freuchliche und deutsche Fonds.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Rows include: Deutsche Reichsbank, Preussische Staatsbank, etc.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Rows include: Eisenbahn-Emissionen, Staats-Obligationen, etc.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Rows include: Eisenbahn-Emissionen, Staats-Obligationen, etc.

Wochen-Marktwerte.

Wochen-Marktwerte. (Nachdem nur mit deutlicher Zunahme angefangen gefallt.) In den letzten Wochen ist auf unsern Märkten nichts Befriedigendes vorgekommen. Die Preise befinden sich namentlich wieder auf der Höhe von 1899, trotzdem daß sich der Konsum in den letzten Wochen nicht vergrößert hat.

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Wochen-Marktwerte. (Continuation of the previous text)

Auszug der Banknoten zu Halle a. S.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Rows include: Reichsbank, Preussische Staatsbank, etc.

Die Kurse bei den * begebenen Papieren beziehen sich auf den Markt für ein Stück.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Preisnotierungen für Halle am 18. September, mitgeteilt von Bankhaus Friedmann & Weinstock, Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Telephon-Nr. 811. - Telegraph-Nr. „Friedmann“.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Rows include: A. Hall-Note, B. Hall-Note, etc.

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Notenmerkmale für die begebenen Genußscheine. (Continuation of the previous text)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Su dem bevorstehenden Unglücksereignisse werden die Bestimmungen über das polizeiliche An- und Abnehmen bei den stattfindenden Wohnungs-Veränderungen hierdurch zur genaueren Befolgung in Erinnerung gebracht.

Bekanntmachung.

Die Kirchenrechnung von St. Laurentii pro 1901/02 liegt auf 14 Tage zur Einsichtnahme der Gemeinde im Pfarrhause auf Halle a. S., den 17. September 1902.

Der Gemeinde-Vorstand von St. Laurentii.

Bekanntmachung.

Die Forderung der für den Zeitraum vom 1. November 1902 bis 31. März 1903 erforderlichen Kartoffeln soll im Wege der öffentlichen Versteigerung vergeben werden.

Zu verkaufen

Ist ein in nächster Nähe Eisenburgs gelegenes Hausgrundstück, für jeden Handwerkerbetrieb geeignet.

Für Rentiers, pensionierte Beamte

Sofort. Einwohnungs-, heizbar, neu, in Ausb., 13-14 Wohnungen, Gart., Heizung, 2000 Mk., Mietbetrag 5784 Mk.

Ein-Familien-Willa

in herrlicher Lage in Blumentberg a. S., 10 Zimmer, bestehend aus 4 Zimmern, 4 Kammern nebst Zubehör.

Saat-Weizen

Square head, feinst handfakt und ertragreich, a Ctr. 9 Mk.

Saat-Roggen

Reifer und schlank, a Ctr. 8,50 Mk. drei Bahnhöfe Ritterfeld officiert Berghaus.

Saatgetreide

feinst und mit reichem Centrifuge nach dem eigenen Gewicht sortiert.

Sicheres Reitpferd

auch zu verlässig einjährig gehend, eventl. auch mit Wagen u. Sattel.

Beamten-Reitpferd

mit vollständigem Zeugnis, gut Natur, hat billige Forderung.

10 Stück fette Schweine

zu verkaufen, Preisfabrik der Friedeburg.

Konkursverfahren

Über den Nachlass des am 16. Juli 1902 verstorbenen Kaufmanns Emil Baumann in Artern ist am 12. September 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

10 Stück fette Schweine

zu verkaufen, Preisfabrik der Friedeburg.

Konkursverfahren

Über den Nachlass des am 16. Juli 1902 verstorbenen Kaufmanns Emil Baumann in Artern ist am 12. September 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

10 Stück fette Schweine

zu verkaufen, Preisfabrik der Friedeburg.

Konkursverfahren

Über den Nachlass des am 16. Juli 1902 verstorbenen Kaufmanns Emil Baumann in Artern ist am 12. September 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

10 Stück fette Schweine

zu verkaufen, Preisfabrik der Friedeburg.

Konkursverfahren

Über den Nachlass des am 16. Juli 1902 verstorbenen Kaufmanns Emil Baumann in Artern ist am 12. September 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

10 Stück fette Schweine

zu verkaufen, Preisfabrik der Friedeburg.

Konkursverfahren

Über den Nachlass des am 16. Juli 1902 verstorbenen Kaufmanns Emil Baumann in Artern ist am 12. September 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

10 Stück fette Schweine

zu verkaufen, Preisfabrik der Friedeburg.

Konkursverfahren

Über den Nachlass des am 16. Juli 1902 verstorbenen Kaufmanns Emil Baumann in Artern ist am 12. September 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

10 Stück fette Schweine

zu verkaufen, Preisfabrik der Friedeburg.

Konkursverfahren

Über den Nachlass des am 16. Juli 1902 verstorbenen Kaufmanns Emil Baumann in Artern ist am 12. September 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zur Saat

offenren befeht gereinigt und sortiert: Schirriff-Weizen, Defeler III; Straube, Schlafseid: 100 kg Mt. 21

Zuckerfabrik Körbisdorf

Zur jetzigen Herbstbestellung habe ich abzugeben (auch grössere Posten) rothhäusigen

Shirriff Square head-Weizen

erste Ernte von aus Schottland bezogener Originalsaat. Dieser Weizen ist bei höchsten Erträgen widerstandsfähig gegen Lagern und Auswintern und bestockt sich vorzüglich.

Preis pro Centner 9 Mk. ab hier.

Gutsbesitzer Hewald in Bageritz b. Landsberg.

Laden

mit elektrischem Licht und Dampfheizung 1. Oktober oder später

Aug. Ahlheit,

Pianoforte-Bau, Halle a. Saale. Geschäftsräume: V. Vereinsstrasse 2.

Neubau Stimmung Reparaturen.

Personen, die sich anbieten.

Junger Kaufmann,

bisher im ersten Modemaaten-Geschäft tätig, mit guter Handschrift und guter kaufmännischer Bildung, sucht Stellung als

Verwalter

auf mittlerem Rittergut. Off. auf ein Rittergut E. Müller, Rittergut Diefen b. Jhordorf, Wg. Halle. (2767)

Verheirateter Mann, Ackerer und Diener gewesen, gebierter

Kasseler, sucht häusliche Stellung, auch andere Beschäftigung angenehm. Off. unt. Z. k. 254 an die Exped. d. Blg. (2777)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

Bahnverwaltersstellen

suchen Stellen durch Fräulein Pauline Fleckinger, Eisenverwalterin, Neuhäuser 3, am Markt und Weidestraße. (2680)

600000 Mk.

Wih. Goecke, Halle a. S., Kaiserstraße 4.

40000 Mark

aus gute sichere Hausgrundstücks-Sprache zu kaufen gesucht, Off. Offerten unter Z. m. 256 an die Exped. d. Blg. (2789)

750000 Mk.

aus gute sichere Hausgrundstücks-Sprache zu kaufen gesucht, Off. Offerten unter Z. m. 256 an die Exped. d. Blg. (2789)

B. J. Baer, Baugeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Damen

ist die Besichtigung meiner Dampfwascherei zur Einst. Stelle, ausgehen werden. Zinsfuß von 3 1/2 % an. Baldige Anträge erbitet

Max Fleischer, Geiststrasse 21.

gute, sorgfame Person

in seinem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten sub Z. 1. 253 an die Exped. d. Blg. (2762)

Impfe

Mittwochs u. Sonnabends 3 Uhr. Dr. med. Dankert.

Nachruf.

In der vergangenen Nacht ist der

Fussgendarmerie Reinhold Huss

aus Wörlitz

in Wörlitzer Flur anscheinend nach hartem Kampfe von Wilderern erschossen worden.

Bis zum letzten Athemzuge hat der Verstorbene, ein Mann von seltener Pflichttreue, Energie und Unerschrockenheit, in treuester Pflichterfüllung seines Amtes gewaltet und seine aufopfernde Hingabe an seinen verantwortungsvollen Beruf durch einen heldenmüthigen Tod besiegelt.

Alle, die ihn kannten, insbesondere seine Vorgesetzten und Kameraden werden ihm alle Zeit ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Halle a. S., den 17. September 1902.

Der Königliche Landrath des Saalkreises, von Krosigk.

Lobes-Anzeige.

Gute Nachmittags 3 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Henriette Ochse

geb. Rühl im Alter von 65 Jahren. (2769)

Rigendorf, den 17. September 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Burdlebeht von Grabe unter theuren Entschlafenen, können wir nicht unterlassen, allen Denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, herzlichsten Dank zu sagen.

Speziellen Dank Herrn Pastor Röhmer für seine von Herzen gesendeten Worte, Sprechenden Dank allen Denen von Nah und Fern, welche dem Entschlafenen das letzte Geleit gaben. Wir ruhen ihnen Allen ein Gott vergelt! zu. Rietleben.

Die trauernde Familie Rammel.